

# Ab in die Praxis: Digitales Engagement

@Trainer:innen · Moderationsbriefing · 2.3

Ziel dieser Aufgabe ist es, dass die Teilnehmer:innen praktische Möglichkeiten ausprobieren, sich mittels digitaler Technologien gesellschaftlich einzubringen.

## Ablauf

Diese Aufgabe besteht aus 2 Teilen: Zunächst erarbeiten sich die Teilnehmer:innen in Kleingruppen eine Form des digitalen Engagements. Anschließend präsentieren die Kleingruppen die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeiten in Form eines Elevator-Pitches und diskutieren sie im Plenum.

## Übersicht über die Themen

### Kleine Challenge-ologie:

Soziale Medien eignen sich ausgezeichnet für virale Phänomene. Challenges gehören seit jeher dazu. Sie machen nicht nur Spaß, sondern können auch auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam machen.

### Die Meme-Fabrik:

Gute Memes bringen Sachverhalte prägnant und häufig humorvoll auf den Punkt. Deshalb eignen sie sich hervorragend für zivilgesellschaftliches Engagement.

### Die Hashtag-Schmiede:

Hashtagkampagnen können für Probleme sensibilisieren. Ein guter Hashtag muss aber präzise und einprägsam sein.

### Steh auf, wenn du am Boden bist:

Das Internet hat viele neue Problemlösungsstrategien eröffnet. Von der Crowdfunding Kampagne bis hin zur eigenen App ist einiges möglich geworden.

### Akademie für Gegenrede:

Soziale Netzwerke werden manchmal von einer lauten Minderheit zu einem unschönen Ort gemacht. Umso wichtiger ist es, gemeinsam dageganzuhalten!



## digitale jugend arbeit

Kompetenzbereich  
Kommunikation und  
Zusammenarbeit

Kompetenz  
Gesellschaftlich  
mitwirken und  
mitgestalten durch  
digitale Technologien

Stufe  
Vertiefung

Methode  
Kleingruppenarbeit +  
Elevator Pitch

Ausstattung  
Bildungsmaterialien

Dauer  
90 Minuten



Hier geht es zur zentralen  
Downloadseite der Materialien:  
»[bit.ly/dja-material](https://bit.ly/dja-material)«





# Die Meme-Fabrik

Herzlich Willkommen in der Meme-Fabrik!

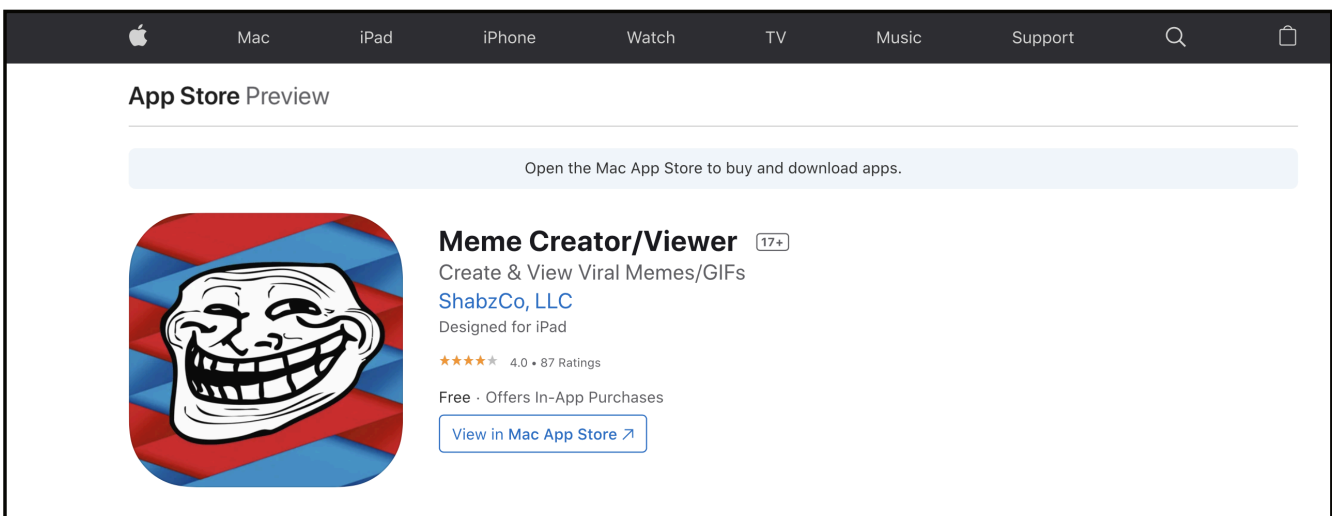
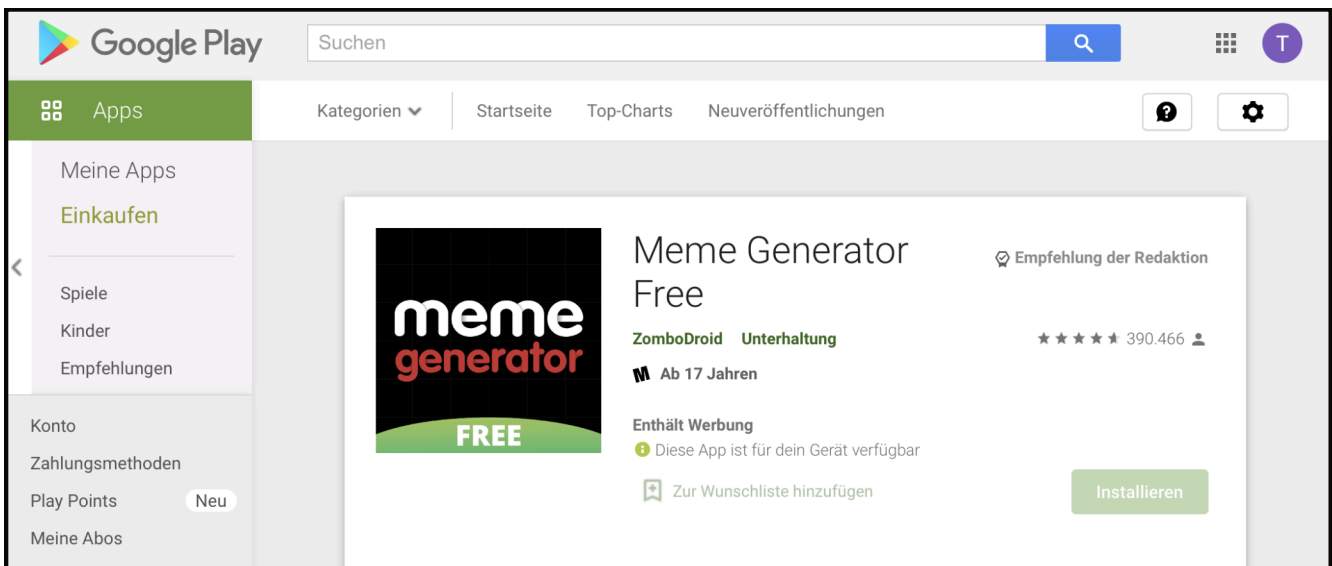
Das Internet ist voll von Memes. Memes vermitteln auf visuell pointierte und häufig humorvolle Weise einen Inhalt. Deshalb werden sie gern geteilt und gehen mitunter viral. Aber es geht dabei nicht nur um Spaß, sondern auch um politische Meinungsäußerung. Denn Memes eignen sich besonders gut, um Narrative und Botschaften zu transportieren.

In dieser Aufgabe geht es darum, exemplarisch auszuprobieren, wie das Erstellen von Memes funktioniert. Deshalb ist an dieser Stelle ein Thema vorgegeben. Das Prinzip und die Erfahrung, die du dabei sammelst, lassen sich aber auf deinen eigenen Arbeits- bzw. Engagementkontext übertragen.

Versucht folgende Aussage in Memes zu übersetzen und dabei prägnant zu skandalisieren:

**„Applaus ist kein Ausgleich für schlechte Bezahlung.“**

Ladet Euch dafür eine dieser beiden Apps runter: *Meme Creator/Viewer* (iOS) oder *Meme Generator Free* (Android). Erarbeitet anschließend Memes und sichert sie auf eurem Endgerät. Bereitet in den letzten Minuten dieser Arbeitsphase eine kleine Präsentation mit euren Memes für die Gruppe vor.





# Kleine Challenge-ologie

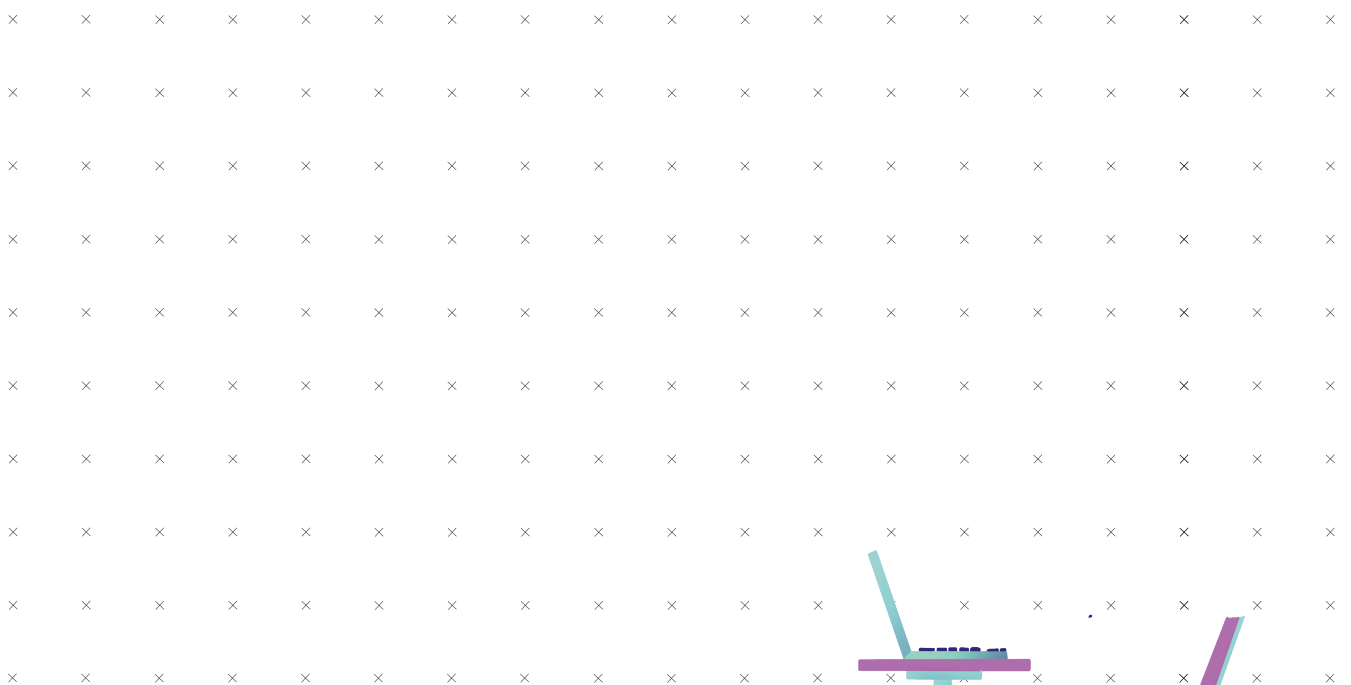
Challenges sind eine Form der digitalen Interaktion, bei der eine Person oder Gruppe eine bestimmte Handlung vormacht und andere Menschen dazu aufruft, es ihr gleichzutun. Im Vordergrund steht dabei der Spaß an der gemeinsamen Aktivität, weswegen es oft Teil der Challenge ist, ein Video von ihr aufzunehmen und unter einem entsprechenden Hashtag zu posten.

Challenges sind meistens lustig, immer kreativ und lassen ein Wir-Gefühl entstehen. Aber sie sind auch ein gutes Mittel, um Aufmerksamkeit auf gesellschaftliche Probleme zu lenken. Ein Beispiel dafür ist die [#CleanSnap Challenge](#): eine gemeinsame Kampagne der gemeinnützigen Organisation *Wings of the Ocean* und *TikTok*, die gegen Umweltverschmutzung kämpft. Nutzer:innen wurden dazu aufgefordert, Videos zu posten, die zeigen, wie sie sich im Alltag gegen Umweltverschmutzung einsetzen. Die Idee der Challenge ist, dass Teilnehmer:innen einen verschmutzten Ort zeigen, dann mit den Fingern schnipsen, wodurch scheinbar der ganze Müll verschwindet.

Plant selbst eine Challenge für einen fiktiven Jugendklub, in dem ihr arbeitet. Anlass dafür ist eine Aktionswoche zum *Internationalen Tag der seelischen Gesundheit*. Eure Zielgruppe sind sowohl Jugendliche als auch eine breitere Öffentlichkeit. Überlegt euch eine Challenge und plant einen ersten Post, in dem ihr die Challenge vormacht und die Jugendlichen dazu aufruft, mitzumachen. Bereitet den Post so weit vor, dass ihr ihn dem Rest der Gruppe präsentieren könnt.

## Ihr könnt dabei folgende Tipps mit einbeziehen:

- Idealerweise ist die Challenge an einen bestimmten Zeitraum oder ein Ereignis geknüpft, aber trotzdem so konzipiert, dass sie sich auch über dieses hinaus weiter in den sozialen Medien verbreiten kann.
- Um eine möglichst große Reichweite zu generieren, sollte die Challenge auf mehreren Plattformen umsetzbar sein.
- Die Idee sollte möglichst einfach sein, sodass sie leicht verstanden und ohne umfangreiche technische Kenntnisse reproduziert werden kann.
- Besonders bei einem Thema wie psychischer Gesundheit, solltet ihr darauf achten, dass die Teilnehmer:innen durch die Challenge nicht dazu aufgefordert werden, sensible persönliche Daten zu teilen.



# Steh auf wenn du am Boden bist!

Digitale Medien und Technologien haben das Spektrum erweitert, durch welche Art und Weise man auf Probleme und Herausforderungen reagieren kann. Sei es eine eigene App, eine Crowdfundingkampagne, ein eigener YouTube-Kanal oder eine Online-Petition – all das sind neue Möglichkeiten, welche die eigenen Spielräume erweitern können.

Entwickelt eine möglichst digitale Antwort zu folgender Problemstellung:

**Der Bürgermeister eurer Stadt will deinem Jugendzentrum Gelder kürzen.  
Einige eurer Lieblingsprojekte stehen somit auf dem Spiel.**

In dieser Aufgabe habt ihr die Möglichkeit, euch auszutoben und kreativ zu sein. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Ihr könnt sowohl überlegen, wie ihr an anderer Stelle Geld für euer Projekt bekommt, als auch darüber nachdenken, wie ihr möglichst viel öffentlichen Druck auf den Bürgermeister ausübt, damit er seine Entscheidung revidiert. Oder es fällt euch eine ganz andere Möglichkeit ein – hauptsache es ist ein digitaler Aspekt dabei! Es ist klar, dass ihr in so kurzer Zeit keine ausgetüftelte Webanwendung programmiert. Skizziert und visualisiert eure Idee aber so gut und konkret wie möglich, sodass ihr euer Ergebnis der Gruppe vorstellen könnt.

x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x





# Die Hashtag-Schmiede

Hashtags sind ursprünglich auf *Twitter* entstanden und dienen als eine Art Verschlagwortung. Heutzutage werden sie aber nicht nur zum Wiederfinden von Inhalten genutzt, sondern auch als eigenständiges Kommunikationsmittel. Häufig werden Hashtags zu Synonymen für gesamtgesellschaftliche Debatten, wie beispielsweise **#Metoo** oder **#Blacklivesmatter**. Mittlerweile findet man sie auf allen sozialen Medien.

Nicht nur für Debatten, auch für Veranstaltungen sind Hashtags deswegen ein wichtiges Instrument. Ein Hashtag ermöglicht es in diesem Fall, sich (mit anderen Teilnehmer:innen) in den sozialen Medien zu vernetzen und über die jeweilige Veranstaltung auszutauschen.

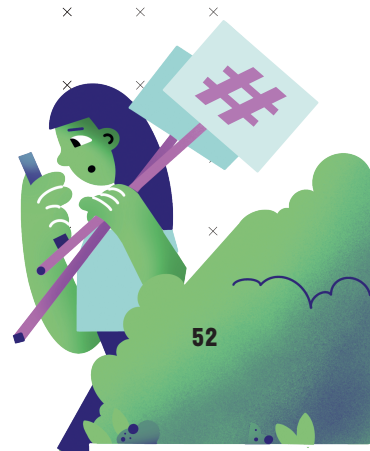
Entwerft einen Hashtag für das Seminar, an dem ihr gerade teilnehmt.

Gute Hashtags müssen folgende Eigenschaften erfüllen:

- Sie sollten noch nicht besetzt sein
- Sie sollten einprägsam sein
- Sie sollten weder Leer- noch Satzzeichen enthalten

Seid kreativ und entwickelt mehrere mögliche Hashtags, die ihr anschließend den anderen Teilnehmer:innen präsentieren könnt.

x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x





# Akademie für Gegenrede

Hassrede, auch *Hate Speech* genannt, sind aggressive oder pauschal abwertende und angreifende Aussagen gegenüber bestimmten Personen oder Personengruppen. Sie können der sprachliche Ausdruck von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie, Transphobie und vielen weiteren Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sein. Das schadet nicht nur dem Klima im Internet und den Menschen, die angegriffen werden, sondern ist im schlimmsten Fall sogar strafbar. Aber die Strafverfolgung ist langwierig und versandet häufig – deshalb ist es wichtig, auch selbst aktiv zu werden!

Häufig wird fälschlicherweise von „Hass im Internet“ gesprochen. Digitaler Hass hat jedoch reale Folgen für reale Menschen, weswegen ihm etwas entgegengesetzt werden muss. Eine effektive Möglichkeit, gegen *Hate Speech* vorzugehen, ist *Counter Speech*, also Gegenrede. Gegenrede bedeutet, Hass mit Sachlichkeit und einem souveränen, positiven Auftreten zu beantworten – beispielsweise auf Verschwörungserzählungen Fakten zu erwidern. Dabei geht es häufig nicht darum, die Verursacher:innen von Hass umzustimmen, denn das ist selten möglich. Wichtiger ist die Solidarität mit Betroffenen, vor allem aber, die stummen Mitlesenden zu adressieren – denn diese sind häufig unentschlossen.

Um euch praktisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, sollt ihr euch Strategien zur Gegenrede überlegen. Dazu gibt es zwei Aufgaben:

- 1) Findet eine Antwort auf den Kommentar unter folgendem Post:

**„»Wir schaffen das!« – Kanzlerin Angela Merkel in der Pressekonferenz zur Flüchtlingspolitik“**

**„Ist das Ihr Ernst?!? Bereits 500.000 und jetzt noch mehr????? Wenn das hier so weiter geht, kann ich bald im Supermarkt nichtmal mehr eine Salami kaufen, ohne von der Scharia die rechte Hand abgehackt zu bekommen. DAS IST NICHT MEHR UNSER LAND!!!!!!1! Unsere Sozialkommunistische Regierung denkt wahrscheinlich schon an ihre Wählerstimmen von morgen. Für Unterkunft und Geld erhalten sie später Wählerstimmen... Die wissen wahrscheinlich schon, dass ihre Tage gezählt sind..“**

Bedenkt dabei, dass man sich mit einem Diskussionsbeitrag auch selbst zur Zielscheibe von Beleidigungen, Drohungen oder Nachrichtenfluten machen kann.

- 2) Auch wenn *Counter Speech* die effektivste Art ist, als Nutzer:in Hassrede entgegenzuwirken, ist sie nicht die einzige – an mancher Stelle genügt niedrigschwelligeres Engagement. Überlegt euch, neben *Counter Speech*, mindestens drei weitere Maßnahmen, *Hate Speech* etwas entgegenzusetzen. Achtet darauf, dass diese für unterschiedliche Nutzer:innen-Typen geeignet sind – nicht jede:r hat die Nerven und die Zeit, sich stundenlang in Kommentarspalten mit Hass auseinanderzusetzen.

Dazu findet ihr Anstöße beim Verein *ichbinhier e. V.*, der in seiner *Facebook*-Gruppe auf Hassrede aufmerksam macht, und gemeinsam mit Gruppenmitgliedern gegen sie ankämpft. Auch nützlich ist die Seite [»no-hate-speech.de«](http://no-hate-speech.de), die einen umfassenden Wissensschatz zu dem Thema bereithält.

